

## MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Wieder haben wir einen unserer engsten Mitarbeiter verloren. *Richard Seidel* starb am 19. November in St. Märgen im 72. Lebensjahr. In den beiden Jahrgängen der GM sind zahlreiche Beiträge aus seiner Feder veröffentlicht worden, Aufsätze, die sich durch ihre Gediegenheit und ihre stilistische Sicherheit auszeichneten. Sein Leben war der Kräftigung des Werkes der Gewerkschaften gewidmet. Vor 1933 wurde er als Redakteur der Gewerkschaftszeitung, der Wochenschrift des ADGB, zu einem der fähigsten Journalisten der Bewegung, deren Ideengut er mit souveräner Kraft vertrat. Dabei kam es ihm entscheidend darauf an, die Arbeiterbewegung mit lebendigem Geist und sittlicher Verantwortung zu erfüllen. Als Mitglied der Verwaltung und des Vorstandes der Volksbühne Berlin und als Mitglied des Vorstandes der Volkshochschule Groß-Berlin hat er tatkräftig am Ausbau des Arbeiterbildungswesens mitgearbeitet. Nach 1945 widmete er sich vornehmlich schriftstellerischen Arbeiten, die die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung durchleuchteten und heute zu unentbehrlichen Lehrbüchern für die in den Gewerkschaften aufwachsende Jugend geworden sind. Er lehrte außerdem an der Akademie der Arbeit in Frankfurt und war ständiger Mitarbeiter der neuen Gewerkschaftszeitungen. Wir haben einen geistigen Baumeister am Werk der Gewerkschaften verloren.

Worte von *Leon Jouhaux*, dem französischen Gewerkschaftsführer, leiten dieses letzte Heft des 2. Jahrganges ein. Dieser ehemalige Arbeiter in einer Zündholzfabrik ist seit vielen Jahren einer der markantesten Persönlichkeiten der internationalen Arbeiterbewegung. Er ist jetzt durch die Verleihung des Friedens-Nobelpreises geehrt worden. Damit wird das Lebenswerk eines Gewerkschaftsführers ausgezeichnet, das dem Kampf für den sozialen Fortschritt gewidmet war. In diesem sozialen Fortschritt erblickte Jouhaux stets die beste Garantie für die Sicherung des Weltfriedens. Gerade in diesem Augenblick der großen weltpolitischen Spannung ist es wichtiger denn je zu erkennen, daß die Freiheit von Not die Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens ist.

Die beiden Aufsätze von Dr. Lic. *Hans Lutz* und *Walter Dirks* gehören zusammen. Ein evangelischer und ein katholischer Christ zeigen Wege zu der geistigen Fundierung der Einheitsgewerkschaft auf. Wir hoffen, daß diese beiden Aufsätze unsere Leser zu Diskussionsbeiträgen ermutigen werden.

*Dr. Hans Lutz* (geb. 1900 in Magdeburg) beschloß sein nationalökonomisches Studium 1923 mit einer Arbeit über die Gewerkschaften und das Problem des Wirtschaftsparlamentes. Von 1929 bis 1933 studierte er evangelische Theologie in Bethel und Münster (1935 Lic. theol. mit einer Arbeit über die Eigentumsfrage im modernen Katholizismus). Lutz war Pfarrer in Bethel und Unna, bevor er 1948 die Leitung der Sozialakademie in Dortmund übernahm. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht. 1950 erschien „Protestantismus und Sozialismus heute“.

*Walter Dirks* (geb. 1901 in Dortmund-Hörde) brauchen wir unseren Lesern nicht mehr vorzustellen. Er hat sich vornehmlich durch seine publizistische Arbeit in den „Frankfurter Heften“ einen Namen gemacht. Über seine Mitarbeit an der Durchführung der „Europäischen Gespräche“ in Recklinghausen 1950 und 1951 haben wir berichtet. Wir freuen uns, ihn endlich auch für eine Mitarbeit in den GM gewonnen zu haben.

Wir veröffentlichen in diesem Heft zwei Aufsätze zur Frage der Gewinnbeteiligung und des Mitunternehmertums. Während Dr. *Walter Wolff* das Problem in unparteiischer Weise zu behandeln versucht, hält *Theo Tilders* mit seinen starken Bedenken nicht zurück. Mit beiden Beiträgen wollen wir unseren Leserkreis zur Diskussion anregen. Theo Tilders (geb. 1923 in Kleve) ist Friseur. Er besuchte verschiedene Kurse an den Bundesschulen des DGB und ist seit 1950 ehrenamtlicher Leiter der Schulungs- und Bildungsarbeit des Kreisausschusses Kleve-Geldern.

*Prof. Dr. Karl Christian Behrens* (geb. 1907 in Hamburg) übte nach seinem Studium eine mehrjährige Praxis im Außenhandel aus und promovierte 1935 in Königsberg. 1947 folgte die Habilitation in Berlin. Er war hauptamtlicher Dozent an der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg und ist seit 1951 ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Marktwirtschaft an der Freien Universität Berlin-Dahlem. Er veröffentlichte ein Buch über die „Senkung der Handelsspannen“ (Köln 1949).